

Im Folgenden berichtet Herr Strack von einem aktuellen Gespräch mit den Fachplanern des Kreisjugendamtes zum Thema Kindergartenbedarfsplanung. Bei den Kommunen aus dem Zuständigkeitsbereich des Rhein-Sieg-Kreises bestehe aktuell ein Bedarf von 20 weiteren Kindergartengruppen. Hiervon entfallen mindestens zwei auf die Gemeinde Eitorf. Es gab den einen oder anderen Kindergarten im Ort, der zu einer Erweiterung bereit gewesen wäre. Diese Einrichtungen befanden sich jedoch in der Ortsrandlage, der Hauptbedarf bestehe jedoch im Zentralort. Der Bedarf an Kindergartenplätzen stieg u.a. durch den Zuwachs an Flüchtlingen, die überwiegend in Wohnungen im Ortszentrum untergebracht worden sind. Hier sei davon auszugehen, dass diese Kinder im Ortskern auch künftig leben werden. Amtsleiter Strack berichtet, dass die Kitas in Eitorf insgesamt überbelegt sind. Ein dringender Handlungsbedarf sei daher geboten.

Auf Grund des Bedarfs an Kita-Plätzen wurde nach geeigneten Grundstücken im Ortskern gesucht. Ein besonders geeignetes Grundstück befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Eitorfer Grundschule. Die Leitung der GGS Eitorf befürwortete die Errichtung eines Kindergartens in der Nähe zur Schule. Wünschenswert sei die Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühls der in diesem Kindergarten betreuten Kinder zur naheliegenden Grundschule, so dass diese Kinder nach dem Ende der Kindergartenzeit auf die GGS Eitorf wechseln möchten. Amtsleiter Strack informiert über die Möglichkeit, die Kindertagesstätte nicht über einen Investor, sondern als kommunales Gebäude zu errichten. Hierzu haben die kreisangehörigen Bürgermeister mit dem Landrat vereinbart, die Baumaßnahmen für die kreisweit benötigten 20 Kindergartengruppen über eine 100 %ige Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis zu finanzieren. Da die langfristige Entwicklung in den kommenden Jahren bei der Kita-Bedarfsplanung jedoch nicht absehbar sei, habe der Geldgeber darüber hinaus die Möglichkeit signalisiert, bei einem möglicherweise künftigen Absinken der Zahlen der Kindergartenkinder eventuell wieder frei werdende Räumlichkeiten teilweise für die nebenan liegende Grundschule nutzen zu dürfen.

Für den Neubau der Kita müsse jedoch eine rechtliche Basis geschaffen werden. Amtsleiter Strack kündigt an, zum Jahreswechsel einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2017 vorzubereiten. Hierdurch soll die rechtliche Basis geschaffen werden, bereits in 2017 u.a. Aufträge im Zusammenhang mit der Errichtung des Kindergartengebäudes vergeben zu können. Amtsleiter Strack weist darauf hin, dass die Gemeinde Eitorf allerdings die Kosten für den Abriss der maroden Container an der GGS Eitorf zu tragen habe. Diese Kosten müssen ebenfalls in den Nachtragshaushalt 2017 eingestellt werden.

Amtsleiter Strack berichtet von Überlegungen, den Kindergarten eventuell sogar dreigruppig zu bauen. Die AWO habe signalisiert, die Trägerschaft für diese Einrichtung übernehmen zu wollen, u.a. auch, weil sie Träger der Spielgruppe AWO Kinderforum Wunderland ist. Die Spielgruppe könnte dann ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten untergebracht werden. Eine Finanzierung der Spielgruppe sei künftig zudem kostengünstiger. Amtsleiter Strack wirbt im Ausschuss für das fachliche Placet. Es müsse ein Grundsatzbeschluss gefasst werden. Im Falle der Zustimmung werde der Vorschlag im Hauptausschuss in der Dezembersitzung im Rahmen des Nachtragshaushaltes weiter beraten. Eine abschließende Entscheidung werde durch den Rat bei der Verabschiedung des Nachtragshaushalts 2017 gefasst.

Bürgermeister Dr. Storch berichtet, dass die Entwicklungszahlen im Kindergartenbereich teilweise im Schulentwicklungsplan mit enthalten sind. Zusätzlich habe das Kreisjugendamt eine Tendenz zu einer größeren Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren festgestellt.

Frau Wegscheid befürchtet ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, wenn neben den Schulkindern auch die Kindergartenkinder zum Gelände an der GGS Eitorf gebracht werden. Bürgermeister Dr. Storch merkt hierzu an, dass die Beginnzeiten für Schule und Kindergarten voneinander abweichen. Zudem gebe es bei Kindertagesstätten sogenannte Zeitfenster, zu denen die Kinder zur Einrichtung gebracht werden. Hierdurch seien zeitliche Entzerrungen möglich. Überdies könne man die Beginnzeiten von Kita und Schule taktisch aufeinander abstimmen. Eine Entlastung erfolge zudem, weil die Kita vor allem von der Parkstraße und die Grundschule insbesondere über die Brückenstraße erreicht werden. Überdies werde der Bau der Unterführung Änderungen in der Verkehrsführung nach sich ziehen. Amtsleiter Strack schlägt vor, Rücksprache mit einem Verkehrsplaner zu nehmen. Seiner Meinung nach sei das in Frage kommende Gebiet jedoch deutlich verkehrsberuhigter als z.B. bei den Kindertageseinrichtungen in der Asbacher Straße.

Frau Miethke fragt an, ob auch bei anderen Trägern ein Interesse an der Übernahme einer Trägerschaft der neuen Kita bestehe. Bürgermeister Dr. Storch berichtet, dass man erst am Anfang einer Entwicklung stehe. Im Vorfeld der Überlegungen habe die AWO Kenntnis von den Planungen zur Schaffung einer

neuen Kita erlangt und ihre Bereitschaft zur Übernahme der Trägerschaft angeboten. Die Verbindung mit der AWO Spielgruppe sei ein zusätzliches Argument für eine AWO-Trägerschaft. Dies biete Vorteile für die bisherigen Kinder der AWO Spielgruppe sowie für deren Personal. Außerdem könnte dadurch auch Geld eingespart werden, weil die bisherige finanzielle Förderung der Spielgruppe kostenintensiver ist als die der anderen Kindertagesstätten in Eitorf. Grundsätzlich bestehe die Bereitschaft, Gespräche mit anderen Trägern über die Leitung der geplanten neuen Einrichtung zu führen. Hier sei man nach allen Seiten noch offen. Amtsleiter Strack merkt an, dass der Rhein-Sieg-Kreis mit anderen Trägern Gespräche geführt hat. Er schlägt vor, hierzu Erkundigungen einzuholen und im nächsten Ausschuss darüber zu berichten.

Herr Dr. Finke merkt in diesem Zusammenhang an, dass einer der Container an der GGS Eitorf, die im Rahmen des Kindergartenneubaus abgerissen werden sollen, ursprünglich zur Realisierung des Projektes „Fahrradwerkstatt“ vorgesehen war. Hierzu gab es auch ein Gespräch mit dem Schulleiter. Er befürchtet, dass das Projekt mit dem Abriss der Container hinfällig werde. Herr Dr. Finke mahnt an, die Fahrradwerkstatt nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Ihm liege das Projekt sehr am Herzen.

Zur Fahrradwerkstatt informiert Herr Pohl über eine vertragsfähige Lösung, die allerdings zeitlich befristet ist. Er berichtet, dass u.a. im Vorfeld versicherungstechnische Details zur Absicherung der hierbei tätigen Ehrenamtler zu klären waren. Nicht versicherungsfähig sei jedoch der Fall, dass mit einem der in der Fahrradwerkstatt reparierten Fahrräder ein Unfall geschieht und Regressansprüche geltend gemacht werden. Bis zum Bau des Kindergartens sei eine Nutzung der Räumlichkeiten für die Fahrradwerkstatt möglich. Hierzu könne mit dem Gebäudemanagement ein kostenfreier Nutzungsvertrag abgeschlossen werden. Mit dem Projekt könne kurzfristig gestartet werden. Dies habe Herr Pohl den Ehrenamtlern per Mail mitgeteilt. Der weitere Fortgang müsse nun in einem Gesprächstermin abgestimmt werden.

Frau Miethke regt an, in den Beschlussvorschlag mit aufzunehmen, dass der JISS den Bau eines kommunalen KiTa-Gebäudes für 2-3 Gruppen befürwortet.

Hiernach stellt Vorsitzender Fuchs folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung: